

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Kunstdenkmäler des Grossherzogthums Baden

beschreibende Statistik

Die Kunstdenkmäler der Amtsbezirke Breisach, Emmendingen, Ettenheim, Freiburg (Land), Neustadt, Staufen und Waldkirch - (Kreis Freiburg Land)

Kraus, Franz Xaver

Tübingen [u.a.], 1904

Siegelau

[urn:nbn:de:bsz:31-330159](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-330159)

SIEGELAU

Schreibweisen: Sigilnowe 1251; Sygelaw 1341; Siegellow 1551.

Litteratur: A. Goetz Volkskunde von Siegelau nebst Mitth. aus Ottenheim bei Lahr (Alemannia XXV 1—62).

Kirche (plebanus in Sigelnowe et capelle sancti Nicolai in decanatu Gloter 1275 Lib. dec.; ecclesia Siegellow in decanatu Waltkilch 1360 bis 1370 Lib. marc., eccl. parrochialis in S. 1399; rector ecclesie in S. 1399).

Kirche

Die hoch auf dem Friedhof gelegene, kleine *Kirche* (a. s. Vitum) zeigt im gerade geschlossenen Chor ebenso wie im Langhause noch je ein mit plumpem Masswerk geziertes, gothisches Fenster und besitzt einen Dachreiter, dessen Holzkonstruktion ebenfalls grösstentheils noch alt zu sein scheint. In ihm hingen zwei interessante, jetzt in der Grossh. Alterthümersammlung zu Karlsruhe befindliche *Glocken*, von denen die eine ohne alle Aufschrift und Bezeichnung (Durchmesser 0,65 m, Höhe = 0,55 m) mit sechs glatten Bügeln und rauhem Guss spätestens aus der Mitte des 12. Jhs. stammen dürfte. Die andere (Durchmesser 0,59 m) ist mit den Abgüssen zweier Porträtmünzen geziert, welche um das Bild eines jugendlichen Mannes die Worte: FRIDERI · BARO · IN · LIMBURG · und um das Profil eines älteren die Bezeichnung: LVDWIG · v. G. G. PFALTZG · B. RHE · HERTZ · I. BEI · enthalten, und hat folgende, oben und unten vertheilte Umschrift:

Glocken

(oben) IN · GOTTES · ER · BIN · ICH · GEFLOSSEN · CHRISTOFEL · STERNNEGCKER ·

(unten) HAT · MICH · GOSSEN · ANNO · I · 5 · 9 · 0 · IN · BREISACH · (B.)

Ein Ortsadel erw. 1251.

Gehörte zur Landgrafschaft Breisgau als Besitz des Stütes Waldkirch und der Herrschaft Schwarzenberg, der es als ursprüngliches Zubehör zur Kuchlinsburg gehörte. Später hatte der Ort die Besitzer vielfach gewechselt. Er wurde 1805 badisch.

SPITZENBACH

Schreibweisen: Spicenbach 1215; ze obern Spizzenbach 1341; Oberspitzenbach 1511; Niderspitzenbach 1511.

Kirche (tit. s. Barbarae): Die 1788 erbaute arme Pfarrkirche zu Oberspitzenbach war ursprünglich das oratorium privatum der Grundherrn von Wittenbach und ist erst Ende des vorigen Jahrhunderts zur Pfarrkirche erhoben worden.

Kirche

In der Sakristei findet sich ein hübscher, silbervergoldeter *Spätrenaissancekelch*, der die Aufschrift trägt:

Kelch

FRANCISCVS · WILLM ? N · CHORI ·

FRIBVRGENSIS · PRESEN ? ARIVS

1702.